

Die sehr moralische Autodroschke

Text: Erich Kästner
Musik: F. Schmidt-Mechau

$\text{♩} = \text{ca. } 66$

1. Er

mp

3
brach - te sie im Au - to nach Haus. Sie er - zähl - te von ih - rem Mann. Er

5
wuß - te, sie sä - he ent - zü - ckend aus. Doch blick - te er sie nicht an. 2. Sie

7
fuh - ren durch die Al - leen der Nacht. Am Steu - er saß ir - gend - wer. Die

9
Ster - ne hat - ten sich hübsch ge - macht. Die Al - leen wa - ren ziem - lich leer. 3. Und

11
wenn das Au - to Kur - ven nahm, dann tra - fen sich ih - re Knie. Und

13
wenn er ihr zu na - he kam, dann zit - ter - ten er und sie. 4. Er

15
sprach von ei - nem The - a - ter - stück. Das klang ein we - nig ge - preßt. Sie

17
sprach von ih - rem Fa - mi - lien - glück. Ih - re Stim - me war nicht sehr fest. 5. Stets

19

spür - te er ih - ren Blick auf sich, ob - wohl er durchs Fen - ster sah. Und

21

plötz - lich wur - de sie är - ger - lich und mein - te, sie wä - ren gleich da ... 6. Dann

23

wa - ren sie ei - ne Wei - le stumm. In der Luft ver - barg sich ein

25

Blitz. Doch fand er schließ - lich das

26

Gan - ze zu dumm und er - zähl - te ihr ei - nen Witz. 7. Die

28

Luft war mild. Und das Au - to fuhr. Es roch nach Glück und Ben - zin. Sie

30

ach - te - ten we - nig auf die Na - tur und streif - ten sich mit den Knien. 8. Dann

32

stie - gen sie aus. Er gab ihr die Hand. Und

34

ging. Und fand al - les gut. Doch

36

als er da - heim im Zim - mer stand, zer - tram - pel - te er sei - nen Hut.